

Lehrbericht des Fachbereichs 1 - Life Sciences and Engineering der Fachhochschule Bingen für das Jahr 2004

Inhalt:

1	LEHRBERICHT DER FACHRICHTUNG AGRARWIRTSCHAFT	2
1.1	Einleitung	2
1.2	Zahl der Absolventen	2
1.3	Studiendauer	2
1.4	Abschlussnoten	3
1.5	Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)	3
2	LEHRBERICHT FÜR DEN STUDIENGANG BIOINFORMATIK	5
2.1	Einleitung	5
2.2	Studierendenzahlen sowie Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)	5
2.3	Zahl der bestandenen Vordiplomprüfungen und Fachsemester bis zum Vordiplom	6
2.4	Durchschnittliche Vordiplomnoten	6
2.5	Zahl der Absolventen, Studiendauer sowie Bearbeitungszeiten der Diplomarbeiten	6
3	LEHRBERICHT DER FACHRICHTUNG VERFAHRENSTECHNIK	7
3.1	Einleitung	7
3.2	Zahl der bestandenen Vordiplomprüfungen	7
3.3	Anzahl der Fachsemester bis zum Vordiplom und Vordiplomnoten	7
3.4	Zahl der Absolventen	7
3.5	Studiendauer	8
3.6	Abschlussnoten	8
3.7	Tatsächliche Bearbeitungszeiten der Diplomarbeiten	8
3.8	Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)	8
4	LEHRBERICHT DER FACHRICHTUNG UMWELTSCHUTZ	12
4.1	Entwicklung der Studierendenzahlen	12
4.2	Entwicklung der Absolventenzahlen	12
4.3	Entwicklung der Studienzeiten	12
4.4	Entwicklung der Examensnoten	13
4.5	Erfolgsquote	14
4.6	Sonstiges	14

1 Lehrbericht der Fachrichtung Agrarwirtschaft

1.1 Einleitung

Nach dem Fachhochschulgesetz informiert der Prüfungsausschuss der Fachrichtung Agrarwirtschaft regelmäßig über die Entwicklung der Studienzeiten und -leistungen in den Studiengängen Landwirtschaft sowie Internationaler Agrarhandel. Der vorliegende Lehrbericht stellt die Entwicklung für den Zeitraum vom Wintersemester 1996/97 bis einschließlich zum Sommersemester 2004 dar. In Fortsetzung des letztjährigen Lehrberichts wurden die Daten für das Studienjahr 2003/2004 ergänzt.

Aus Gründen des Datenschutzes muss die Aufschlüsselung der Tabellen 2 und 3 nach männlichen, weiblichen und ausländischen Studierenden entfallen. Dies ist notwendig, weil die insgesamt begrenzte Zahl der Studierenden in einigen Fällen die Verbindung zwischen Leistungen und konkreten Personen erlauben würde. Weiterhin enthalten sind jedoch Angaben zu Umfang und Begründung von Exmatrikulationen aus anderen Anlässen als einem erfolgreichen Studienabschluss.

1.2 Zahl der Absolventen

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Absolventen im Studienjahr 2003/2004 im Studiengang (Tabelle 1.1)

- Landwirtschaft nahezu konstant geblieben,
- Internationaler Agrarhandel deutlich gesunken (-7 bzw. - 64%),
- insgesamt um 14% zurück gegangen.

Tabelle 1.1: Zahl der Absolventen in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Landwirtschaft				Internationaler Agrarhandel				Gesamt
	deutsche		ausländische		deutsche		ausländische		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
SJ 96/97	15	4	-	-	10	3	-	-	32
SJ 97/98	12	2	1	-	10	3	1	-	29
SJ 98/99	10	7	-	-	14	2	-	-	33
SJ 99/00	13	1	1	-	9	-	-	-	24
SJ 00/01	7	7	-	-	6	1	-	1	22
SJ 01/02	16	1	1	-	5	4	-	-	27
SJ 02/03	15	8	2	1	11	3	1	1	42
SJ 03/04 ¹⁾	14	6	-	-	4	9	2	1	36

1) vorläufig

1.3 Studiendauer

Die Studiendauer hat sich im Studiengang Internationaler Agrarhandel gegenüber dem Studienjahr 2001/2002 verringert (Tabelle 1.2). Im Studiengang Landwirtschaft zeigt sich im glei-

chen Zeitraum ein umgekehrter Trend. Dieser resultiert aus Ausnahmeregelungen, die im Wintersemester 1998/99 hinsichtlich der Anmeldetermine der Diplomarbeit für die damals 3. - 7. Semester erlassen wurden. Gegenüber 2002/03 verringert sich auch im Studiengang Landwirtschaft die Studiendauer. Da im Studiengang Landwirtschaft mehr Studierende eine abgeschlossene Lehre haben als im Studiengang Internationaler Agrarhandel, kommt hier die Möglichkeit zur Verkürzung der Studiendauer stärker zum tragen. Die durchschnittliche Studiendauer im Studiengang Landwirtschaft liegt daher mittlerweile unter der durchschnittlichen Studiendauer des Studienganges Internationaler Agrarhandel.

Tabelle 1.2: Durchschnittliche Anzahl der Fachsemester von Absolventen in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Landwirtschaft	Internationaler Agrarhandel
SJ 96/97	11,4	10,2
SJ 97/98	10,1	10,6
SJ 98/99	9,1	9,6
SJ 99/00	9,5	9,4
SJ 00/01	8,6	10,9
SJ 01/02	8,1	9,6
SJ 02/03	9,3	9,1
SJ 02/03	9,2	9,1
SJ 03/04	8,8	9,4

1.4 Abschlussnoten

Die Abschlussnoten liegen nahezu unverändert zwischen „gut“ und „befriedigend“ (Tabelle 1.3).

Tabelle 1.3: Durchschnittsnoten der Absolventen in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Landwirtschaft	Internationaler Agrarhandel
SJ 96/97	2,7	2,7
SJ 97/98	2,5	2,6
SJ 98/99	2,1	2,5
SJ 99/00	2,6	2,5
SJ 00/01	2,5	2,7
SJ 01/02	2,4	2,5
SJ 02/03	2,6	2,5
SJ 02/03	2,6	2,5
SJ 03/04	2,6	2,6

1.5 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Im Studienjahr 2003/04 wurden 34 Studierende vorzeitig exmatrikuliert (Tabelle 1.4). Die Zahl der Exmatrikulationen hat sich damit wieder verringert. In vierzehn Fällen handelt es sich um

Studierende, die ihr Studium aufgegeben bzw. unterbrochen haben. Acht Studierende gaben den Wechsel der Hochschule als Grund für ihre Exmatrikulation an. In zwei Fällen erfolgte die Exmatrikulation aufgrund einer endgültig nicht bestandenen Prüfung. Die übrigen Exmatrikulationen verteilen sich auf die Gründe „fehlende Rückmeldung“ (5) und „Sonstige“ (5).

Tabelle 1.4: Exmatrikulationen (ohne Absolventen); m = männlich, w = weiblich

Studien- jahr	Agrarwirtschaft																
	2		3		4		5		6		7		8		9		Σ
	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	
SJ 96/97	-	-	-	-	2	-	-	-	4	-	2	-	-	-	-	-	8
SJ 97/98	-	-	-	-	1	-	-	-	3	2	4	2	-	-	2	-	14
SJ 98/99	-	-	-	-	2	1	-	-	3	-	5	2	-	-	-	-	13
SJ 99/00	-	-	-	-	-	1	-	-	4	2	3	-	-	-	-	1	11
SJ 00/01	-	-	-	-	-	2	-	-	4	3	2	2	1	-	1	-	15
SJ 01/02	-	-	-	-	2	-	-	-	2	3	2	-	-	-	1	-	10
SJ 02/03	-	-	-	1	3	-	-	-	6	1	6	-	2	-	2	-	21
SJ 03/04	-	-	-	-	5	1	-	-	4	1	1	1	-	1	1	1	16

Studien- jahr	Internationaler Agrarhandel																
	2		3		4		5		6		7		8		9		Σ
	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	m.	w	
SJ 96/97	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	6
SJ 97/98	3	1	-	-	-	-	1	-	2	1	-	1	-	-	1	-	10
SJ 98/99	-	-	-	-	1	-	-	-	2	3	3	-	-	-	-	1	10
SJ 99/00	-	-	-	-	3	-	-	-	1	1	8	3	-	-	-	-	16
SJ 00/01	-	-	-	-	2	1	-	-	3	1	-	2	1	-	-	2	11
SJ 01/02	-	-	-	-	1	-	-	-	1	2	-	-	2	-	1	2	9
SJ 02/03	-	-	-	-	6	2	-	-	5	3	1	-	-	1	2	2	22
SJ 03/04	-	-	-	-	0	2	0	0	5	4	3	0	1	0	3	0	18

2 Prüfung nicht abgeschlossen; 3 Beendigung des Studiums ohne Prüfung; 4 Hochschulwechsel; 5 Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst; 6 Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums; 7 Fehlende Rückmeldung; 8 Beendigung nach endgültig nicht bestandener Prüfung; 9 Sonstige Gründe

2 Lehrbericht für den Studiengang Bioinformatik

2.1 Einleitung

Entsprechend §4 Abs. 2 der Diplomprüfungsordnung des Studiengangs Bioinformatik vom 17. Juli 2001 berichtet das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschuss über die Entwicklung der prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeiten sowie über die Verteilung der Fach -und Gesamtnoten.

Der Studiengang wurde zum Wintersemester 2000 / 2001 gegründet, der erste Studienzyklus, d.h. 8 Fachsemester, sind zum Sommersemester 2004, durchlaufen. Ein Studienjahr(SJ) besteht aus dem entsprechenden Wintersemester und dem darauf folgenden Sommersemester. Der vorliegende Lehrbericht stellt somit die Entwicklung für den Zeitraum vom Studienjahr 2000/2001 bis zum Studienjahr 2003/2004 dar.

Aufgrund des Datenschutzes wird auf eine Aufschlüsselung der folgenden Tabellen nach weiblichen, männlichen oder ausländischen Studierenden verzichtet, da die teilweise begrenzte Zahl der Studierenden in einigen Fällen eine Verbindung zwischen den Leistungen und konkreten Personen erlauben würde.

2.2 Studierendenzahlen sowie Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Im Studiengang Bioinformatik haben sich in den ersten 4 Studienjahren insgesamt 24 Studierende von 138, d.h. 17% Exmatrikuliert. Als Hauptgrund werden von den Studierenden ein Hochschulwechsel, fehlende Rückmeldung oder sonstige Gründe und Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums genannt (Tabelle 2.1).

Tabelle 2.1: Einschreibungen und Exmatrikulationen (ohne Absolventen) in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr(SJ)	Einschreibungen	Exmatrikulationen nach Gründen				Summe
		04	06	07	09	
SJ 00/01	24	-	-	1	-	1
SJ 01/02	32	2		1		3
SJ 02/03	45	3	3	3		9
SJ 03/04	37	2	2	1	6	11

04=Hochschulwechsel; 06= Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums; 07= Fehlende Rückmeldung; 09= Sonstiges (Die Gründe: 02=nicht abgeschlossene Prüfung, 03=Beendigung des Studiums ohne Prüfung, 05=Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst, 08=Beendigung nach endgültig nicht bestandener Prüfung wurden nicht angegeben)

2.3 Zahl der bestandenen Vordiplomprüfungen und Fachsemester bis zum Vordiplom

Die Zahlen der Tabelle 2.2 zeigen, dass die wenigsten ihr Vordiplom nach 3 Semestern absolvieren, 4 Semester sind wohl die Regel. Die Ursachen hierfür sollte analysiert werden, um die Studienzeiten nicht zu verlängern.

Tabelle 2.2 : Zahl der bestandenen Vordiplomprüfungen sowie die durchschnittliche Anzahl der Fachsemester bis zum Vordiplom in Abhängigkeit vom Studienjahr

	Zahl der bestandenen Vordiplomprüfungen	Durchschnittliche Anzahl der Fachsemester zum Vordiplom
Studienjahr	Gesamt	Gesamt
SJ 00/01	-	-
SJ 01/02	8	3,9
SJ 02/03	22	4,1
SJ 03/04	29	4,3

2.4 Durchschnittliche Vordiplomnoten

Tabelle 2.3 zeigt die durchschnittlichen Vordiplomnoten, sie liegen bei einer Note von 2,7.

Tabelle 2.3: Vordiplom-Durchschnittsnoten in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr (SJ)	durchschnittliche Vordiplomnote
SJ 00/01	-
SJ 01/02	2,8
SJ 02/03	2,7
SJ 03/04	2,7

2.5 Zahl der Absolventen, Studiendauer sowie Bearbeitungszeiten der Diplomarbeiten

Zu allen diesen Punkten können noch keine Aussagen getroffen werden, weil gerade die ersten 8 Semester des Studiengangs beendet sind. Bisher gab es nur einen Absolventen, dieser hat sein Studium nach 8 Semestern und 1 Monat, mit der Note 1,6 abgeschlossen. Die Diplomarbeit wurde extern in der Industrie angefertigt und dauerte 6 Monate, ein Zeitraum, der von der Industrie gefordert wird.

Die Kandidaten aus dem ersten Semester, d. h. WS 00/01 müssten in dem laufenden oder dem nächsten Semester ihr Studium beenden, so dass erst später eine Statistik dazu angefertigt werden kann.

3 Lehrbericht der Fachrichtung Verfahrenstechnik

3.1 Einleitung

Entsprechend § 4 Abs. 2 der Diplomprüfungsordnung für die Studiengänge Verfahrenstechnik und Biotechnologie vom 3. Sept. 1999 berichtet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses regelmäßig über die Entwicklung der Studienzeiten und -leistungen in den beiden Studiengängen. Der vorliegende Lehrbericht stellt die Entwicklung für den Zeitraum vom Studienjahr 1998/99 (ein Studienjahr besteht jeweils aus dem entsprechenden Wintersemester und dem darauf folgenden Sommersemester) bis zum Studienjahr 2003/04 dar. Da für den berufsintegrierenden Studiengang Prozesstechnik erst seit dem Studienjahr 2002/03 Studierende eingeschrieben sind und für diesen Studiengang noch keine genehmigte Bachelorprüfungsordnung vorliegt, können in diesem Bericht für den BIS Prozesstechnik noch keine entsprechenden Zahlen vorgelegt werden.

Aus Gründen des Datenschutzes wird auf eine Aufschlüsselung der Tabellen 2, 3, 5, 6, 7 und 8 nach männlichen, weiblichen und ausländischen Studierenden verzichtet, da die teilweise begrenzte Zahl der Studierenden in einigen Fällen eine Verbindung zwischen Leistungen und konkreten Personen erlauben würde.

3.2 Zahl der bestandenen Vordiplomprüfungen

Im Studiengang Verfahrenstechnik ist nach einem starken Rückgang der Vordiplomprüfungen in den Studienjahren 2000/01 und 2001/02 in den letzten 2 Jahren wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (Tabelle 3.1). Wie aus derselben Tabelle zu entnehmen ist, ist im Studiengang Biotechnologie in den letzten 6 Studienjahren eine kontinuierliche Zunahme der bestandenen Vordiplomprüfungen festzustellen.

3.3 Anzahl der Fachsemester bis zum Vordiplom und Vordiplomnoten

Tabelle 2 zeigt, dass im Studiengang Verfahrenstechnik in den letzten Jahren wieder ein Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Fachsemester bis zum Vordiplom zu verzeichnen ist, im letzten Jahr auf 4,9 Semester. Die Durchschnittsnoten liegen mit leichten Schwankungen im Bereich von 2,7 (Tabelle 3.3).

Im Studiengang Biotechnologie ist ebenfalls in den letzten Jahren ein leichter Anstieg der Fachsemesterzahl festzustellen, sie liegt in diesem Jahr bei 4,6 Semester (Tabelle 3.2). Die Durchschnittsnoten bewegen sich ebenfalls im Bereich von 2,7 (Tabelle 3.3).

3.4 Zahl der Absolventen

Nach dem starken Einbruch der Absolventenzahlen im Studiengang Verfahrenstechnik nach dem Studienjahr 1998/99 bewegt sich die Zahl der Absolventen in den letzten 3 Jahren zwischen 8 und 15. Im Studiengang Biotechnologie ist erfreulicherweise in den letzten 2 Jahren ein deutlicher An-

stieg der Absolventenzahlen zu verzeichnen, und zwar auf 22 im Studienjahr 2003/04 (Tabelle 3.4).

3.5 Studiendauer

Die Studiendauer hat sich im Studiengang Verfahrenstechnik in den letzten 3 Jahren wieder deutlich verkürzt. Im Studiengang Biotechnologie ist ein ähnlicher Trend festzustellen (Tabelle 3.5). Sie liegt mit 9,8 bzw. 9,6 Semestern in den beiden Studiengängen im Studienjahr 2003/04 allerdings noch weiterhin deutlich über der Regelstudienzeit von 8 Semestern.

3.6 Abschlussnoten

Die Abschlussnoten im Studiengang Verfahrenstechnik liegen nahezu unverändert im Schnitt bei 2,4 (Tabelle 3.6). Gegenüber den durchschnittlichen Vordiplomnoten bedeutet das eine Verbesserung um 0,3.

Im Studiengang Biotechnologie ist ein leichter kontinuierlicher Anstieg der Durchschnittsnoten auf 2,2 im Berichtsjahr zu verzeichnen (Tabelle 3.6). Dies bedeutet allerdings ebenfalls eine deutliche Verbesserung gegenüber den durchschnittlichen Vordiplomnoten um 0,5.

3.7 Tatsächliche Bearbeitungszeiten der Diplomarbeiten

Tabelle 3.7 zeigt, dass die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Diplomarbeiten in beiden Studiengängen in den letzten Jahren immer noch etwa 6 Monate beträgt. Da die überwiegende Anzahl der Diplomarbeiten außerhalb der Fachhochschule durchgeführt wird, bedeutet das, dass fast alle Studierenden die in der Diplomprüfungsordnung für diesen Fall vorgesehene Möglichkeit der Verlängerung der Bearbeitungszeit von 3 auf 6 Monate nutzen.

3.8 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Im Studiengang Verfahrenstechnik haben sich im Studienjahr 2003/04 7 Studierende vorzeitig exmatrikuliert. Damit setzt sich erfreulicherweise der Trend einer kontinuierlich abnehmenden Abbrecherzahl fort (Tabelle 3.8). Als Hauptgründe werden von den Studierenden ein Hochschulwechsel und die Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums genannt.

Im Studiengang Biotechnologie haben sich im Studienjahr 2003/04 24 Studierende vorzeitig exmatrikuliert. Als Hauptgründe wurden von ihnen die Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums (11) und ein Hochschulwechsel (7) genannt. Bezogen auf die Zahl der Absolventen in den jeweiligen Studienjahren liegen die Abbrecherquoten im Studiengang Biotechnologie damit weiterhin über 50 %. Hierfür sind dringend die Ursachen zu analysieren, um durch entsprechende Maßnahmen für eine Verbesserungen in diesem Punkt zu sorgen.

Tabelle 3.1: Zahl der bestandenen Vordiplomprüfungen in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Verfahrenstechnik	Biotechnologie
-------------	-------------------	----------------

	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt
SJ 98/99	17	1	18	6	5	11
SJ 99/00	10	7	17	13	9	22
SJ 00/01	3	1	4	7	15	22
SJ 01/02	3		3	11	18	29
SJ 02/03	9		9	7	12	19
SJ 03/04	8	1	9	13	13	26

Tabelle 3.2: Durchschnittliche Anzahl der Fachsemester bis zum Vordiplom in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Verfahrenstechnik	Biotechnologie
SJ 98/99	4,7	4,9
SJ 99/00	4,1	3,8
SJ 00/01	3,3	4,0
SJ 01/02	4,0	4,7
SJ 02/03	4,7	4,8
SJ 03/04	4,9	4,6

Tabelle 3.3: Vordiplom-Durchschnittsnoten in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Verfahrenstechnik	Biotechnologie
SJ 98/99	2,8	2,7
SJ 99/00	2,5	2,5
SJ 00/01	3,0	2,8
SJ 01/02	2,7	2,9
SJ 02/03	2,7	2,7
SJ 03/04	3,0	2,7

Tabelle 3.4: Zahl der Absolventen in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Verfahrenstechnik					Biotechnologie				
	deutsche		ausländische		Gesamt	deutsche		ausländische		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
SJ 98/99	45	2	3	-	50	4	6	-	-	10
SJ 99/00	15	1	-	-	16	6	3	-	1	10
SJ 00/01	21	2	2	-	25	4	6	1	-	11
SJ 01/02	6	2	-	-	8	2	1	1	1	5
SJ 02/03	10	4	-	1	15	7	11	-	1	19
SJ 03/04	8	-	-	-	8	6	15	-	1	22

Tabelle 3.5: Durchschnittliche Anzahl der Fachsemester von Absolventen in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Verfahrenstechnik	Biotechnologie
SJ 98/99	10,1	9,2

SJ 99/00	11,2	9,2
SJ 00/01	9,8	10,7
SJ 01/02	11,9	9,8
SJ 02/03	10,5	10,2
SJ 03/04	9,8	9,6

Tabelle 3.6: Diplom-Durchschnittsnoten in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Verfahrenstechnik	Biotechnologie
SJ 98/99	2,4	1,9
SJ 99/00	2,3	1,8
SJ 00/01	2,2	2,1
SJ 01/02	2,6	2,2
SJ 02/03	2,4	2,2
SJ 03/04	2,4	2,2

Tabelle 3.7: Durchschnittliche Bearbeitungszeit der Diplomarbeiten in Monaten in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Verfahrenstechnik	Biotechnologie
SJ 98/99	6,9	7,2
SJ 99/00	5,9	6,7
SJ 00/01	6,5	6,6
SJ 01/02	5,8	5,2
SJ 02/03	5,9	5,4
SJ 03/04	6,0	5,7

Tabelle 3.8: Exmatrikulationen (ohne Absolventen) in Abhängigkeit vom Studienjahr

Studienjahr	Verfahrenstechnik								
	2	3	4	5	6	7	8	9	Summe
SJ 98/99			3		10	8		2	23
SJ 99/00					3	6		1	10
SJ 00/01					2	5		1	8
SJ 01/02					1	5	1	1	8
SJ 02/03			1		3	2	1	1	8
SJ 03/04			2		2	2		1	7

Studienjahr	Biotechnologie								
	2	3	4	5	6	7	8	9	Summe
SJ 98/99	2		12		3	4		3	24
SJ 99/00			10		10	4		1	25
SJ 00/01		1	10		8	1		4	24
SJ 01/02			7		7	3	2	2	21
SJ 02/03			11		4	2	1	3	21
SJ 03/04			7		11	3	1	2	24

2 nicht abgeschlossene Prüfung
 3 Beendigung des Studiums ohne Prüfung
 4 Hochschulwechsel
 5 Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst

6 Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums
 7 Fehlende Rückmeldung
 8 Beendigung nach endgültig nicht bestandener Prüfung
 9 Sonstige Gründe

4 Lehrbericht der Fachrichtung Umweltschutz

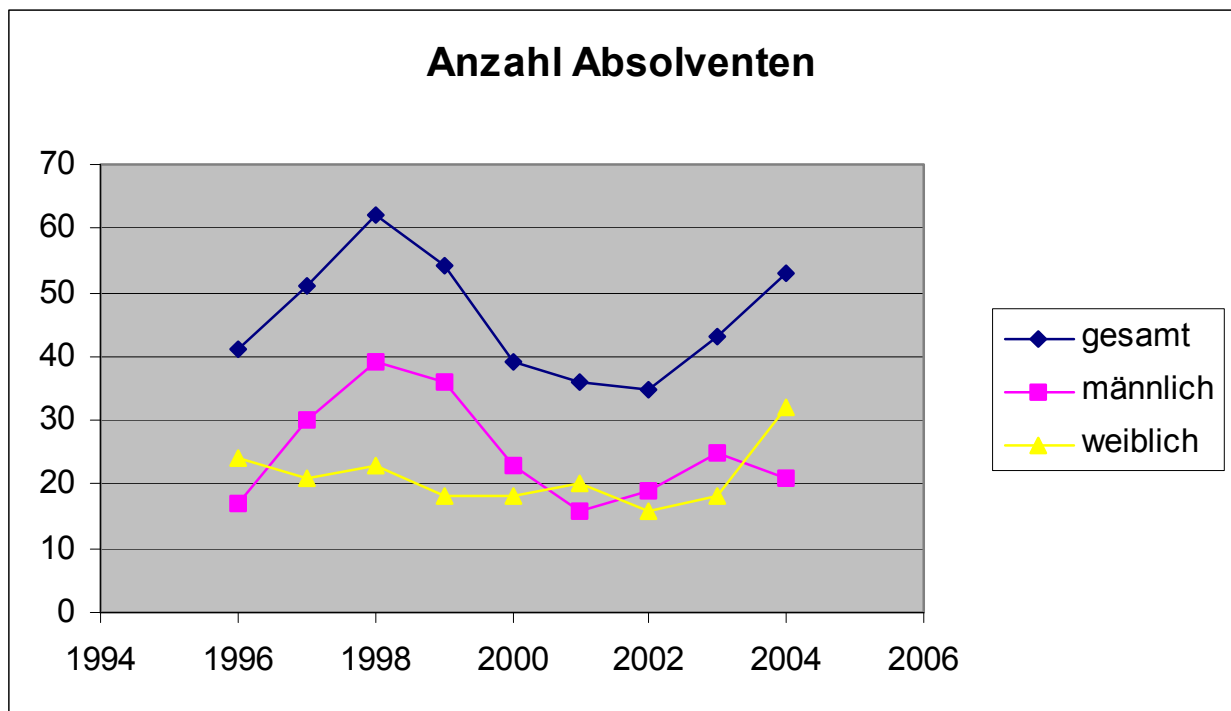
Gemäß § 4 der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Umweltschutz wird folgender Lehrbericht dem Fachbereich vorgelegt.

4.1 Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Zahl der Studienanfänger liegt mit einem leichten Rückgang auf etwa dem Niveau der Vorjahre. Ebenso liegt die Zahl der Studierenden insgesamt bei etwa 270 auf relativ konstantem Niveau der Vorjahre. Da die Anzahl der Einschreibungen für das WS 2004/2005 wieder extrem anstiegen, ist insgesamt kein Handlungsbedarf zu erkennen.

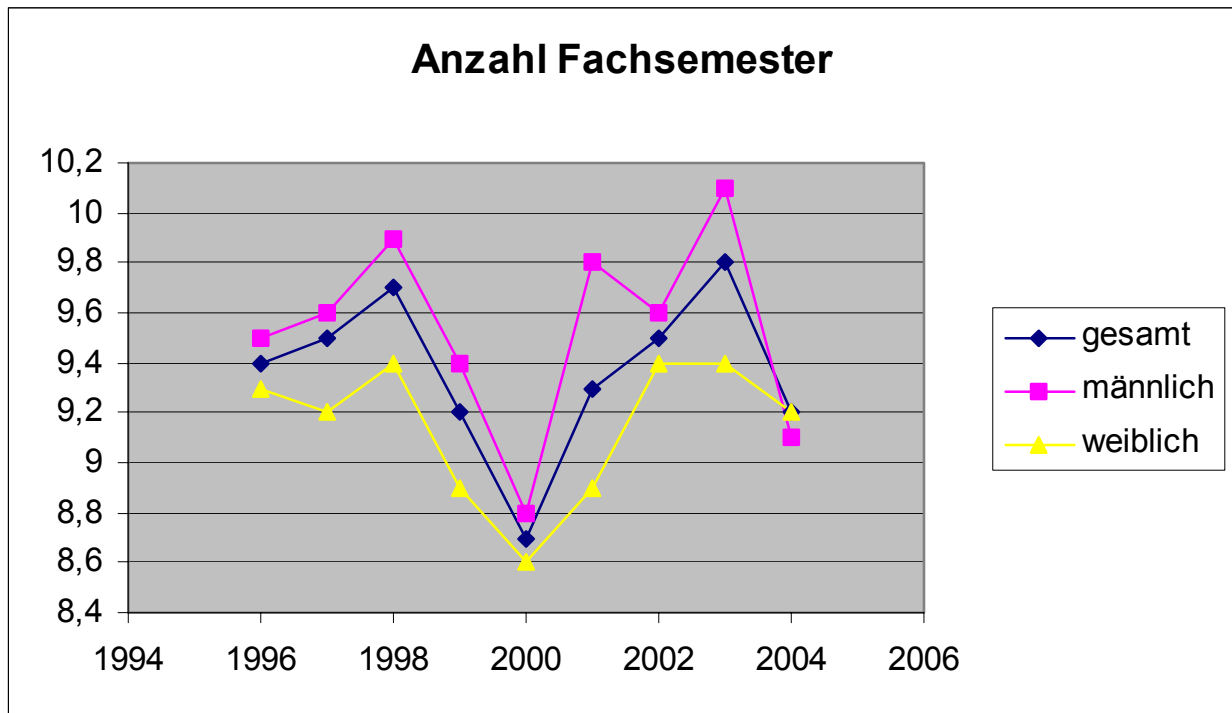
4.2 Entwicklung der Absolventenzahlen

Die Anzahl der Absolventen ist seit 3 Jahren steigend (im Berichtsjahr 53). Dabei lag die Anzahl der weiblichen Absolventen (32) deutlich über der der männlichen Absolventen (21).



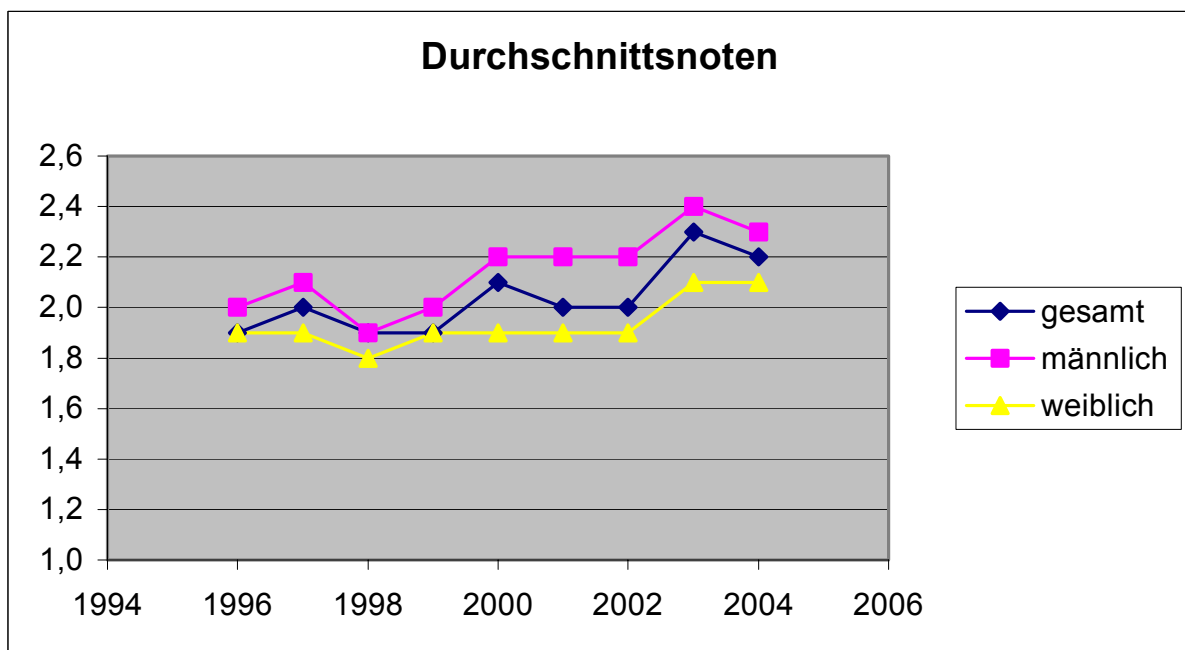
4.3 Entwicklung der Studienzeiten

Im Berichtsjahr ging die Anzahl der Fachsemester deutlich zurück (von 9,8 auf 9,2). Männliche und weibliche Absolventen liegen in etwa gleich auf. Die Bearbeitungszeit von Diplomarbeiten konnte mangels Datenerhebung nicht nachvollzogen werden.



4.4 Entwicklung der Examensnoten

Die Entwicklung der Gesamtnoten für die Diplomprüfung hatte sich in 2003 von 2,0 auf 2,3 verschlechtert, ist aber in 2004 wieder auf den Durchschnitt 2,2 verbessert worden. Es sieht so aus, als wenn sich der frühere Schnitt von im Mittel 2,0 tendenziell geringfügig verschlechtern würde. Tendenziell erzielen die weiblichen Absolventen eine im Schnitt um 0,3 bessere Gesamtnote als die männlichen Absolventen.

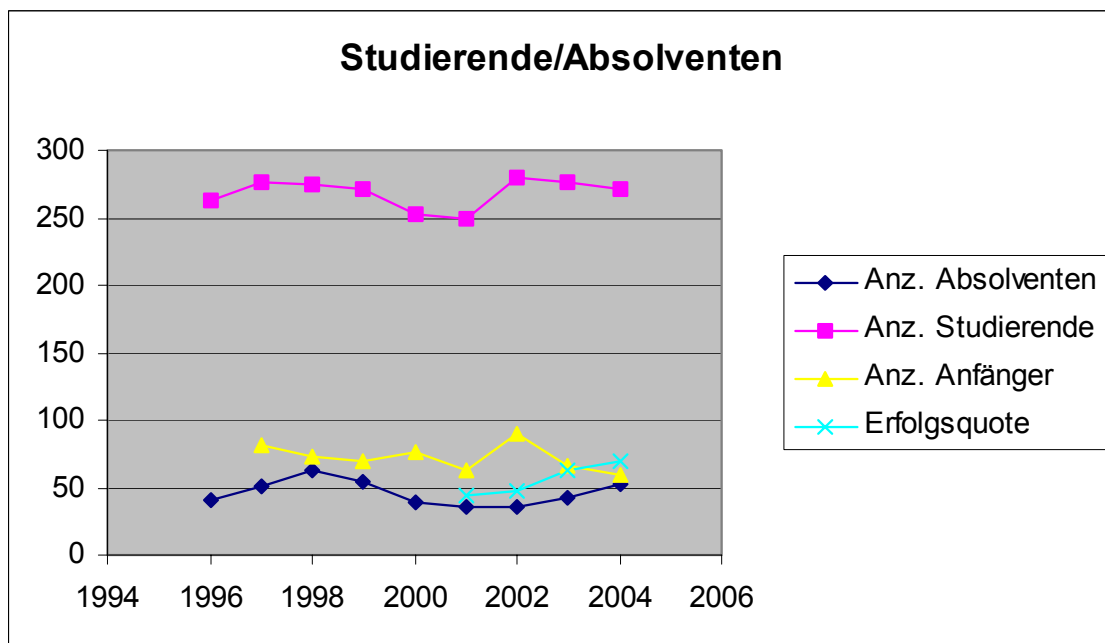


4.5 Erfolgsquote

Trägt man die Anfängerzahlen gegen die Absolventenzahlen auf, beobachtet man erwartungsgemäß einen Nachlauf der Tendenz um etwa 4 – 5 Jahre. Definiert man eine Erfolgsquote gemäß

$$EQ = \frac{\text{Absolventenzahl } (a)}{\text{Anfängerzahl } (a - 4)} \cdot 100\%$$

wobei a das betrachtete Studienjahr und a-4 das betrachtete Studienjahr abzüglich der Regelstudienzeit von 4 Jahren bedeutet, dann ergibt sich eine steigende Erfolgsquote. Dieses lässt sich mit dem nun konsequent greifenden Einfluss der neuen Prüfungsordnung erklären, die seit 1997 in Kraft ist und die Übergangsfrist in 2000 beendet war. Das bedeutet, dass es seit 2002 keine nach alter Ordnung Studierenden mehr gibt.



4.6 Sonstiges

In 2004 konnte in der Fachrichtung U wieder ein Gastprofessor (Prof. Dr. Oleg Chertov, St. Petersburg) beschäftigt werden. Ebenso durften wir eine finnische Gastdozentin (Mrs. Aila Puttonen, Mikkeli (Finnland)) für 4 Lehreinheiten im Bereich Technischer Umweltschutz begrüßen.

Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses, Herr Bury, hat im März seine Amtszeit um ein Jahr verlängert. Prof. Dr. Kock schied im Oktober 2004 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Prüfungsausschuss aus. Herr Prof. Dr. Sinambari wurde durch den Fachbereichsrat am 13.10.2004 als neues professorales Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

Die Änderung der Diplomprüfungsordnung des Studienganges U wurde am 12.10.2004 im Staatsanzeiger veröffentlicht. Damit kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses (bisher gemäß DPO der Dekan) aus den Prüfungsausschuss-Mitgliedern gewählt werden. (Wahl am 17.10.2004)